

Petition: Begrenzung der Geschwindigkeit für fossil betriebene Motorsportboote auf dem Bodensee auf 15 km/h

Der Verein heurekaLAGO e. V., vertreten durch den 1. Vorsitzenden Dr. Wolfram Klaar, Im Öschle 16, 88690 Uhdingen-Mühlhofen begehrt, dass auf dem Bodensee fossil angetriebene Motorsportboote baldmöglichst nur noch max. 15 km/h fahren dürfen.

Die Abstimmung mit den Anrainerstaaten wird dabei vorausgesetzt.

Begründung:

Der Verein heurekaLAGO e. V. befasst sich intensiv mit einer zeitgemäßen Weiterentwicklung der Bodenseeschifffahrt. Ein zentrales Ziel unserer Arbeit ist der konsequente Schutz des Biotops Bodensee mit seinem Wasserkörper und der umgebenden Atmosphäre. Es geht um das Wohl der darin heimischen Organismen, um den Erhalt der den Menschen Lebensraum und Erholung spendenden Urlaubsregion und um die Qualität des Trinkwasserspeichers für vier bis fünf Millionen Menschen. Diese unschätzbaren Natur-Ressourcen befinden sich in zunehmender Gefahr schwerer Beschädigung. Es sind Auswüchse eines Teils der Vergnügungsschifffahrt, die zunehmend um sich greifen, nämlich durch die immer schneller wachsende Zahl großer, teils von gewaltigen PS-Zahlen angetriebener privater Motoryachten. Sie sind zu schnell, zu laut, zu schmutzig und mit für die Natur schädlichen und die Erholung Suchenden lästigen Wellenschleppen unterwegs. Viele der heutigen, immer größere werdenden Yachten sind für die Meeresküste gebaut und nicht für den Bodensee. Sie werden oft auch als Feriendomizile genutzt.

In einer Machbarkeitsstudie im Auftrag der Bayerischen Staatskanzlei und in Kooperation mit der Internationalen Bodenseekonferenz („Klimaneutrale Schifffahrt auf dem Bodensee“) wurde erneut festgestellt:

- die Vergnügungsschifffahrt ist für den wesentlichen Anteil der Emissionen der Schifffahrt auf dem Bodensee verantwortlich;
- innerhalb der Vergnügungsschifffahrt sind es vor allem die größeren

Motorboote, die fast ausschließlich Gleiter sind und die über 90% der Emissionen ausstoßen. Emissionen sind an dieser Stelle nicht nur Abgase (CO₂) der mit Benzin (75%) und Diesel (25%) betriebenen Motorsportboote, sondern auch unverbrannte Kohlenwasserstoffe (Benzin- und Dieselmückstände), die durch die Abgasanlagen dieser Motorboote in das Trinkwasser gespült werden. Die Abgasrichtlinien sind veraltet und erlauben sehr hohe Emissionen im Vergleich zum PKW und LKW (10-20-mal höher).

- In der Studie werden pro Saison 16,9 Mil. Liter Benzin und Diesel als Kraftstoff-Verbrauch allein für fossil angetriebene Motorsportboote und etwa 100 t Benzin- und Dieselmückstände beziffert, die sich in Europas größten Trinkwasserspeicher „einmischen“. 100 t Benzin und Diesel entsprechen der Ladung von fünf Tanklastzügen.

- Nachdem die Zahlen nun „offiziell“ sind, ist klar, dass dringend gehandelt werden muss. Zum einen können wir nicht immer weiter die Umwelt nur zum privaten Vergnügen derart belasten und zum anderen müssen Bereiche, die Teil des Problems, bezogen auf den fortschreitenden Klimanotstand und die Trinkwasserknappheit sind, dringend und konsequent angegangen werden.

- Eine große Mobilitätswende auf dem Bodensee benötigt sicherlich Zeit, die wir eigentlich nicht haben. Was jedoch sofort getan werden kann und muss, ist, mit den fossil angetriebenen Motorbooten langsam zu fahren. Die genannte Studie sagt aus, dass eine Geschwindigkeits-Begrenzung auf 15 km/h (ca. 8 kn), etwa 75% der Emissionen und Kontaminationen vermeiden würde. Das wäre direkt wirksam und ist deshalb als Sofortmaßnahme die Forderung dieser Petition. Rücksichtsvoller zu fahren, um Menschen, Ökosystem, Trinkwasser und das Klima zu schonen, sollte für die Wenigen, die es wirklich betrifft, keine große Hürde sein. Im Gegenteil, so bliebe mehr Zeit, die Fahrt auf dem schönen Bodensee länger und in Ruhe zu genießen.

- Unabhängig davon ist die Umrüstung auf alternative Antriebe für den Bodensee dringend und zügig erforderlich. Ebenso sind Zulassungsbeschränkungen von Motorsportbooten notwendig. Innerhalb eines Zeitraums von drei Jahren sollten nur noch Boote mit nicht-fossilem Antrieb zugelassen werden.

- An vielen Seen im Alpenraum gibt es bereits heute deutliche Einschränkungen für die Nutzung von Motorsportbooten.

gez. Dr. Wolfram Klaar